

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE:

FÜNF (QUARTIER-)FESTE FEIERN, WIE UND WO SIE FALLEN



Plaza-Fest 2003 (Foto: Katharina Studer)

Der ganze Untergrund wird zur Festhütte – eine schöne Vorstellung unseres Quartiers! Und seit die verschiedenen Quartierorganisationen ihre Aktivitäten vermehrt koordinieren, werden die Anlässe auch wechselseitig besser bekannt. Dank BaBeL gibt es für das bevorstehende Quartal erstmals eine veröffentlichte Quartieragenda, und da findet sich neben zahlreichen kleineren und mittleren Anlässen eine Handvoll grösserer Quartierfeste:

Den Anfang des festlichen Reigens in diesem Herbst macht der **Quartierverein Bernstrasse**. An seinem bereits traditionellen Fest beim Grenzhofschulhaus lautet das Motto diesmal «L'Italia ti saluta!» Am Samstag, 28. August 2004, gibt es ab 15 Uhr ein Kinderprogramm, ab 17 Uhr werden italienische Spezialitäten und anderes angeboten.

Ebenfalls schon ein mehrjähriger Brauch ist die Einladung des Sentitreffs auf den Lädliplatz (an der Baselstrasse auf Höhe des ehemaligen Restaurants Gewerbehalle abbiegen). Dort finden heuer an zwei Samstagabenden jeweils ab 18 Uhr die **Plaza-internacional-Feste** statt. Am 4. September 2004 arbeitet die Sentitreff-Equipe mit den Türöffnerinnen zusammen, es gibt internationale

Küche und mexikanische Folklore mit der Gruppe «Lali». Und am 11. September 2004 heisst der Veranstaltungspartner Amicos/Gekos, die Freundschaftsgesellschaft Kongo-Schweiz, also werden wir wieder in afrikanische Ambiance und Küche entführt.

Ende September folgt dann ein weiterer Festanlass im Quartier: Die **Colonia Libera Italiana** von Luzern begeht ihr 60-jähriges Jubiläum und lädt deshalb am Samstag, 25. September 2004, um 17 Uhr zum Festakt in den Sentisaal. Genau da, im Hinterhaus des Alten Sentispitals, hatten vor Jahrzehnten italienische Migranten begonnen, mit Schweisskursen und anderen beruflichen Bildungsmassnahmen ihre Integration voranzubringen. Fünf Finger geben eine Hand, und so stellt sich als letzte der Quartierorganisationen die **Pfarrei St. Karl** in den Reigen der herbstlichen Festivitäten: Vor 70 Jahren konnte nach langem Ringen die Kirche St. Karl, weitherum der erste sakrale Betonbau, eingeweiht werden. Zu diesem runden Geburtstag wird es am Wochenende 23./24. Oktober 2004 eine Jubiläumsschilbi geben. Den Anfang macht am Samstag ab 14 Uhr ein Spielplausch rund ums Pfarreizentrum für Kinder, auch das frisch renovierte Pfarrhaus hat offene Türen. Am Abend folgt dann eine Unterhaltungsarena mit verschiedenen Pfarrei- und Quartierorganisationen. Und am Sonntag wird um 11 Uhr der Jubiläumsgottesdienst «70 Jahre Kirche St. Karl» zusammen mit der kroatischen Gemeinschaft gefeiert. Anschliessend Aperó und Festprogramm bei der Kirche.

Hoffentlich hilft die bessere Information über die Festivitäten der verschiedenen Quartierorganisationen, eine Kultur der Besuche und Gegenbesuche zu festigen!

Urs Häner

KOMMENTAR

POSTSTELLE KREUZSTUTZ MUSS BLEIBEN!

Haben Sie es schon gehört, oder waren Sie auch ferienabwesend? – Mitten in der Sommerzeit liess die Schweizerische Post die Katze aus dem Sack: Sie will die linksufrigen Poststellen Tribtschen, Hubelmatt und Kreuzstutz schliessen! Einzig bei der Poststelle im Untergrundquartier will sie allenfalls Hand bieten zu einer Agenturlösung, wie sie beispielsweise bereits im Wesemlin besteht.

Was mich stört, ist neben der Härte des Verdikts die Art und Weise seines Zustandekommens. Zwar rühmte sich die Post, wie vorbildlich sie die städtischen Behörden und die Quartierkräfte einbezogen habe. Im Gegenzug machte es den Anschein, dass der Stadtrat unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Schliessungen sein politisches Weihwasser über den Entscheid der Post sprenkelte. Ich möchte jedoch Einspruch erheben gegen eine solche Form von BürgerInnen-Beteiligung! Es genügt – zumindest im Untergrundquartier – einfach nicht, in die Mitsprache bloss die Quartiervereinspräsidenten einzubeziehen! Die vertrackte Verschwiegenheitsverpflichtung der Beteiligten verhinderte zudem eine öffentliche Debatte über den vertretbaren Umfang des Service public. Es gibt aber hier wie andernorts auch (z.B. Bern-Lorraine, in der Westschweiz sowieso) eine Vielzahl von Stimmen, die sich vehement gegen den Leistungsabbau beim Poststellennetz wehren (siehe auch Sentipost 1/2004). Allen Versuchen, im Prozedere der Post weiteren Quartierkräften Gehör zu ver-

Fortsetzung auf Seite 7